Kath. Kirchengemeinde

St. Heinrich Reken

Pfarrbrief

St. Antonius
St. Elisabeth
St. Heinrich
St. Marien

Weihnachten 2022

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs!

Für viele fühlt es sich derzeit so an, dass die Welt gerade von einer Krise in die nächste schliddert. Nach der weltweiten Pandemie folgt der Krieg in Europa und jetzt die Energiekrise mit enormen Preissteigerungen. Eigentlich sagt der Volksmund doch: „Not lehrt beten." Aber auf der anderen Seite muss ich auch eine Kirchenkrise feststellen, sodass sich unser Sekretariat schon eine Serienaufgabe angelegt hat, um jeden Mittwoch die Kirchenaustritte zu bearbeiten.

Sitzen wir bald nur noch in kalten Kirchen, weil das Gas zu knapp oder unbezahlbar ist? Oder ist das gar nicht schlimm, weil ja eh niemand mehr kommt? Wie warm mag es damals an Weihnachten im Stall von Betlehem wohl gewesen sein?

Genau in diese verworrene Situation hinein schickt Gott seinen Sohn, um Mensch zu werden. Jedes Jahr am 25. Dezember erinnern wir uns besonders daran, wenn wir Weihnachten feiern.

Pastor Thomas Hatwig

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit."

(2 Tim 1,7)

Der Apostel Paulus ruft auch uns heute auf, nicht zu verzagen, sondern mit dem von Gott geschenkten Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit jegliche Krisen zu meistern. Paulus ist sich in seinem Brief an Timotheus sicher, dass es sich für diese frohe Botschaft sogar lohnt, zu leiden. Denn: wenn Liebe den Hass besiegt, Vergebung der Rache ein Ende bereitet, Vertrauen wächst und Hoffnung der Verzweiflung den Garaus macht, ändert sich die Welt zu etwas Bes-

serem. Es lohnt sich also, für diese Botschaft zu leiden, aber nicht für die Kirche als Institution.

Die Kirche hat der Botschaft zu dienen und nicht die Botschaft zu beherrschen. Sie ist ein notwendiges Hilfsmittel für das Evangelium, darf aber niemals Selbstzweck sein, sondern hat sich ganz und gar der Botschaft zu unterwerfen.

Jesus Christus ermahnt uns zu Liebe und Versöhnung. Doch die Institution Kirche hat allzu oft daraus die Macht und die Bestrafung, die Unterwerfung und die Abwertung gemacht. Das müssen wir als Kirche, im Sinne einer Weggemeinschaft von Glaubenden, überwinden. Eine nötige Reform ist nur von innen her möglich, vom innersten Kern her: dem Evangelium, der Frohen Botschaft. Es soll uns Richtschnur für unser Handeln sein. Packen wir es an!

Mit Gottes Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Seelsorgeteams frohe und gesegnete Weihnachtstage und viel Zuversicht für das neue Jahr 2023!

Ihr/Euer Pastor
Thomas Hatwig

Weihnachten, unsere Hoffnung!

Liebe Gemeindemitglieder und Leser unseres Pfarrbriefes,

Pater Cyril Stephen

ich bin in der Tat sehr glücklich, diese wenigen Zeilen schreiben zu können, von denen ich hoffe, dass sie Ihnen gute Laune und Gesundheit des Geistes und des Körpers erhalten und dazu beitragen, dass Sie weiterhin zur Ehre Gottes arbeiten. Die nachfolgenden Gedanken mögen Sie durch den Advent und die Weihnachtszeit begleiten.

Seit Jahrhunderten ist für viele Menschen ihr Leben von der christlichen Tradition geprägt. Diese Zeit ist jedoch auch für viele Menschen nur gekennzeichnet von diversen Feiern, Besorgungen und anderen Verpflichtungen. Wir sollten uns jedoch vor allem bewusst machen, dass der Advent die Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft des Gottessohnes Jesus ist. Mit dem Wort Advent - das mit „Gegenwart", „Ankunft", „Kommen" übersetzt werden kann - wollen wir im Wesentlichen sagen, dass Gott hier ist, dass er sich nicht aus der Welt zurückgezogen hat, dass er uns nicht allein gelassen hat. Auch wenn wir ihn nicht sehen und nicht berühren können, wie dies bei den sichtbaren Dingen der Fall ist, ist er hier und kommt, um uns auf verschiedene Weise zu besuchen.

Gott kommt, kommt hinein in unsere Welt, kommt als Menschenkind zu uns, in Gottes Sohn, in Jesus Christus. Das feiern wir am Weihnachtsfest, dass Gott uns so unmittelbar nahekommt, als ein konkreter Mensch, Jesus von Nazareth. Und im Advent, da bereiten wir uns vor auf die Ankunft Gottes in unserer Welt, auf das Geburtstagsfest Jesu sozusagen. Gott will bei uns Menschen sein. Das hat Gott uns in der Geburt

Jesu gezeigt. Und dass Gott so unsere Nähe sucht, das macht die große Freude der Adventszeit und des Weihnachtsfestes aus. Gott sucht uns Menschen. Voller Liebe kommt er als winziges Baby zu uns und vertraut sich in ihm uns Menschen an, sucht unsere Liebe, Zuwendung und Fürsorge für dieses kleine Menschenkind. "Immanuel", Gott ist mit uns, bei uns – das ist einer der Beinamen Jesu. Und diese Nähe Gottes zu uns, sie lässt uns fröhlich sein, in der Advents- und Weihnachtszeit. Dass wir von Gott geliebte Menschen sind, so sehr, dass Gott an unsere Seite kommt, sich zu uns auf den Weg macht in Jesus Christus, das kann uns Freude schenken und Leichtigkeit und Mut für unser Leben.

Wir dürfen jede Stunde erwarten, dass er uns neue Türen öffnet, damit rechnen, dass er Unmögliches möglich macht und Unheil in Heil verwandelt, gerade in diesen krisenhaften Zeiten in der Welt und in der Kirche. In dieser Haltung der Erwartung dürfen wir auf Weihnachten zugehen.

Ich wünsche uns allen die Fähigkeit, das Wunder von Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes zu verstehen. Lasst uns die Gemeinschaft leben, die Gott in Bethlehem begründet hat - eine liebende, barmherzige Gemeinschaft, die Menschen verbindet.

Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr 2023.

Ihr/Euer
Pater Cyril Stephen

50 Jahre Kita St. Antonius in Klein Reken

Bei blauem Himmel und Sonnenschein feierten wir am Sonntag, den 25. September, zum Thema „Eine Handvoll Erde" das Jubiläumsfest unseres Kindergartens. Wettersorgen vom Vortag erwiesen sich als unbegründet. Damit konnte das umfangreiche Spiel- und Unterhaltungsprogramm wie geplant stattfinden.

Mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der St. Antonius Kirche startete das Fest. Die gemeinsame Pflanzaktion eines Rosenbäumchens während des Gottesdienstes symbolisierte das Wachstum aller Pflanzen. Die Aufgabe für die Kindergartenkinder besteht nun darin, das Bäumchen in den nächsten Jahren zu pflegen, um sich noch lange an diesen schönen Festtag erinnern zu können. Zum Ende des Gottesdienstes wurden zwei ehemalige Kindergartenkinder aus der Anfangszeit vorgestellt. Sie erhielten, ebenso wie das derzeit jüngste Kitakind, ein kleines Präsent. Ein kurzer historischer Rückblick erläuterte noch die Entwicklung und die Veränderungen der vergangenen 50 Jahre in der Kita St. Antonius. Dann ging es, mit einer Papierrose

geschmückt, zum Kindergarten, wo bunte Seifenblasen die Besucher empfingen.

Nach einer kurzen Begrüßung warteten auf dem bunt geschmückten Platz viele Angebote für Groß und Klein, die für Spaß und gute Laune sorgten. Egal, ob beim Tattoostudio, am Glücksrad, an der Hüpfburg, beim Feuerwehr- und DRK-Wagen, am Imbiss- und Eisstand, bei den Kreativangeboten drinnen und draußen, überall war ein buntes Treiben zu beobachten. Die Kinder spielten nach Herzenslust den ganzen Tag auf dem Spielplatz und konnten zusätzlich ihre Schusskraft an einer Torschussmessanlage unter Beweis stellen. Die eingerichtete Cafeteria war stets gut besucht.

Alle Gelder, die durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen, einer bunten Rezeptesammlung und der von Eltern und Kindern gestalteten Mini-Kräutergärten zusammenkamen, sowie der Erlös vom Glücksrad und alle zusätzlichen Spenden kommen der Kita zugute. Das Geld dient zur Unterstützung folgender Projekte: Einrichtung einer Mini-Werkstatt, Aufstellen eines Hochbeetes und Anschaffung eines Außentrampolins.

Ein Auftritt der Juniorengarde aus Reken und der Besuch des Ballonkünstlers Bloonie waren Überraschungen, die bei allen Kindern und Gästen gut ankamen. Auch die kleinen Auftritte der Kindergartenkinder am Nachmittag wurden mit einem großen Applaus des Publikums belohnt. Es war ein rundum gelungener Tag zur Freude aller Gäste.

Tiergestützte Pädagogik in der Kita St. Elisabeth in Bahnhof Reken

Mit diesem „Schlagwort" beschäftigen wir uns schon seit einiger Zeit in der Kita St. Elisabeth. Unsere Kollegin Marie Giese konnte im Frühjahr dieses Jahres ihre Labrador Retriever Hündin „Nelly" im Alter von 11 Wochen zu sich nach Hause holen. Diese Rasse wurde bewusst ausgesucht, weil ihr ein gutmütiges und freundliches Wesen zugeordnet wird. Marie beschreibt sie als einen Hund, der sowohl Menschen als auch der

Umwelt gegenüber freundlich, aufgeschlossen und neugierig ist. Nelly fühlt sich in Gegenwart von Menschen wohl und zeigt auch keine Scheu, Angst oder Unsicherheit, wenn diese ihr zu nahe kommen.

Um Nelly in der Kita einsetzen zu können, besuchen beide die Hundeschule „Social Dogs“ in Nottuln. Wenn es dann in einem Jahr so weit ist und alle Prüfungen bestanden sind, alle Eltern informiert wurden, ihr Einverständnis bekundet haben und alle weiteren Vorschriften verschriftlicht und unterzeichnet sind, kann es los gehen. Nelly wird zwei- bis dreimal die Woche für maximal 30 bis 45 Minuten in der Kita gruppenübergreifend „arbeiten“. Der Einsatz in den anderen Kindertageseinrichtungen des Familienzentrums Kleeblatt ist auch möglich und angedacht. Die Aktionen mit dem Hund geschehen immer in Begleitung der Hundehalterin Marie. Zu den anderen Zeiten macht Nelly „Pause“ in einem Raum, zu dem die Kinder ohne Begleitung keinen Zugang haben.

Wir bedanken uns bei unserer Verbundleitung Frau Zausch und dem Kirchenvorstand, dass sie uns diese besondere Pädagogik ermög-

licht haben und dass sie diesen Weg mit uns gemeinsam gehen werden. Die tiergestützte Pädagogik wird uns bei unserer Arbeit bereichern und vor allem den Kindern Sicherheit und Verantwortungsbewusstsein vermitteln und ganz viel Freude bereiten.

Kita St. Heinrich feiert 60-jähriges Bestehen in Groß Reken

Am 12. Juni 2022 begann unser Fest mit einem Festgottesdienst unter dem Motto "Kinderlachen öffnet Herzen". Die Freude, das Lachen der Kinder - die unkomplizierte, zwanglose Art der Kinder wollten wir in unser Fest hineintragen. Kinderlachen - solche Fröhlichkeit steckt an und ist gerade in diesen unruhigen Zeiten ein besonderer Anlass des miteinander Feierns.

Mit Lachen, Musik, Trommeln und viel Spaß ging es nach dem Gottesdienst gemeinsam zur Festeröffnung auf die Bühne vor der Kirche. Die musikalische Begrüßung übernahmen die Kinder. Ihr „Hallo ciao, ciao, guten Tag, moin, moin" regte zum Mitmachen an.

Elke Zausch (Verbundleitung) und Hedwig Niewerth (Einrichtungsleitung) begrüßten die Gäste und eröffneten das Fest. Begrüßen konnten wir auch eines der beiden ältesten Kinder unseres Kindergartens. Heinz Niewerth und sein Zwillingsbruder Paul gehörten im Jahr 1962 zu den ersten Kindern. Heute haben beide schon das Rentenalter erreicht.

Im Anschluss gab es Spiel und Spaß auf dem Kirchplatz, dem Spielplatz am „alten Haus" an der Liekstegge und auf der für diesen Tag autofreien Kirchstraße zwischen den Häusern.

Auf dem Kirchplatz duftete es bald nach Würstchen. Am 2. Standort, an der Overbergstraße, konnten sich alle an selbstgebackenem Kuchen und Kaffee erfreuen. Für die Kinder stand hier das Glücksrad, das mit vielen schönen Preisen lockte. Zur Mittagszeit kam der Eiswagen der Eis Lounge. Ein Kindergartenvater gab reichlich Eis aus. Gegen eine Spende für den Kindergarten und für ukrainische Kinder in Reken ließen sich viele Anwesende die leckere Erfrischung schmecken.

Mit Musik ging es munter weiter. Die „Smarties", unsere Kindertanzgruppe, hatte am frühen Nachmittag ihren Auftritt auf der Bühne mit Singen, Tanzen und Trommeln. Alle Gäste erfreuten sich an ihnen. Das Lachen war in jedem Gesicht zu sehen.

Für die Kinder, Eltern, Großeltern und Gäste gab es das Mitmachkonzert mit Uwe Lal. Begeistert waren viele Kinder dabei. Zum Ausklang unserer Open Air Veranstaltung spielten an diesem musikalischen Tag „Heinz und Heinz" aus Reken auf dem Kirchplatz.

Schön war's! Wie erhofft eine fröhliche, entspannte, friedliche Feier. Unsere Eltern hielten außerdem noch ein besonderes Geschenk für die Kinder bereit. Zum Geburtstag gab es die Überraschung, dass die Eltern einen Zauberer, der gleichzeitig Ballonkünstler ist, organisiert hatten.

Beim Kinderlachen geht jedem das Herz auf. Deshalb freuen wir uns, auch unseren ukrainischen und anderen Kindern in der Gemeinde ein Lachen ins Gesicht zu zaubern. Wir konnten 250 Euro als Spende an unseren Kooperationspartner „Menschen für Reken" überreichen.

Kita St. Marien in Maria Veen ist umgezogen

Nach 22 Jahren „platzte" die Kita am Grünen Weg aus allen Nähten!

Ein neues, geräumiges und modernes Haus für Kinder wurde am Kloster 10 a, in direkter Nachbarschaft der St. Marien Kirche, des Gymnasiums und der Bücherei, errichtet. Hubert Kipp als Architekt hat hier wirklich GROSSARTIGES geleistet. Nach einer turbulenten und arbeitsreichen Umzugsphase startete der Betrieb fristgerecht am 8. August 2022.

Hunderte Besucher strömten bei strahlendem Wetter am 20. August nach Maria Veen, um sich die neuen Räumlichkeiten anzusehen und gemeinsam zu feiern. Das Einweihungsfest mit Ballonkünstler, Kindertheater und Tanzauftritten wird allen sicher lange in Erinnerung bleiben. Wie schön, dass Bischof Felix Genn auch dabei war und dem Neubau seinen bischöflichen Segen gab.

Nach der Einweihung legte sich im Haus die Aufregung, und das Einleben konnte beginnen. Die Kinder und Mitarbeiterinnen entdeckten das wunderschöne Haus jeden Tag ein Stückchen mehr. Die Gruppenräume, das Malatelier, der Bewegungsraum und das Kindercafé füllten sich nach und nach mit Leben.

In der Kita ist viel Platz für Bildung, spielerisches Lernen, Welt entdecken, Wachsen und einfach Kind sein! Besonders das große Forum und die Flure haben es den Kindern angetan. Mehrere Rutschfahrzeuge wurden auf Wunsch der Kinder angeschafft, mit denen sie nun täglich durch das Haus „flitzen".

Alle Familien freuten sich schon auf das große Martinsfest, welches in der Kita St. Marien traditionell mit Laternenumzug und gemütlichem Beisammensein gefeiert wurde.

KÖB St. Marien
in Maria Veen

Die Bücherei St. Marien in Maria Veen hat einen neuen Standort. Schon vor einiger Zeit wurde uns vom Haus Maria Veen, in deren Keller des Altenheims die Bücherei seit 2004 untergebracht war, mitgeteilt, dass aufgrund von Umbaumaßnahmen die Räumlichkeiten zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen könnten. Bevor es konkrete Pläne zur Weiterführung der Bücherei gab, ging es auf einmal ganz schnell. Die Corona-Pandemie hatte im März 2020 von jetzt auf gleich zur Schließung der Bücherei aufgrund der räumlichen Nähe zum Altenheim geführt. Über ein Jahr lang ging in Bezug auf Buchausleihe und Lesungen nichts mehr in Maria Veen, und auch Aussicht auf Besserung bestand nicht.

Dann gab es Überlegungen des Kirchenvorstandes, das nicht mehr so häufig genutzte Pfarrheim umzubauen und der Bücherei dort ein neues Zuhause zu geben. Nach mehreren Treffen mit dem Kirchenvorstand, dem Architekten und anderen Verantwortlichen sowie Mitarbeitern der Bücherei stand fest, dass das Projekt starten konnte. Gleichzeitig mit dem Umbau des Pfarrheims wurde auch das alte Pfarrhaus für die Pfarrjugend Mörphy Town umgebaut.

Nach über 8 Monaten Bauzeit war dann der große Tag des Umzugs da. Das Büchereiteam organisierte an einem Wochenende Ende März den Auszug aus der alten Bücherei im Altenheim mit Unterstützung des Benediktushofes, der uns freundlicherweise seinen LKW zur Verfügung stellte, sowie der Familien der Mitarbeiter. Fast 4000 Medien zogen an diesem Wochenende an ihren neuen Standort im Pfarrheim um.

Am Sonntag, 8.5.2022, wurde die Bücherei nach über 2 Jahren wiedereröffnet. In einer kleinen Feierstunde, zu der auch der Pastor und der Bürgermeister sowie Vertreter des Kirchenvorstandes und der Architekt erschienen waren, haben wir noch einmal unsere Begeisterung für die neuen Räume zum Ausdruck gebracht. Beim anschließenden Tag der offenen Tür mit Kaffee und Kuchen und Spiel

und Spaß für die Kinder konnten sich viele Besucher die neue Bücherei ansehen.

Am Samstag, 20.8.2022, besuchte unser Bischof Dr. Felix Genn Reken und weihte bei dieser Gelegenheit die neue Bücherei ein.

Hell, freundlich und zweckmäßig eingerichtet kommt die neue Bücherei bei unseren Lesern sehr gut an. Das merken wir besonders an den Besuchern und Ausleihzahlen, die deutlich höher sind als vor der Pandemie. Die Nähe zum neuen Kindergarten sowie dem neuen Zuhause von Mörphy Town schafft Möglichkeiten zur Zusammenarbeit schon mit den Kindergartenkindern und den Jugendlichen.

Wir vom Büchereiteam, das zurzeit aus 15 Personen besteht, freuen uns sehr über die neue Bücherei und planen schon einiges an neuen Projekten für die nächste Zeit. Neue Mitarbeiter, die gerne in unserem Team mitarbeiten möchten, sind bei uns herzlich willkommen.

Die Büchereileitung:
Alexandra Clemens
Doris Grieger
Heike Rathmann

Gemeinde Reken gestaltet und pflegt Kirchplatz

Seit Mai dieses Jahres ist der Kirchplatz um die alte Kirche St. Simon und Judas durch die Gemeinde Reken umgestaltet und saniert worden. Mit der Umgestaltung des Kirchplatzes wurde das Umfeld deutlich attraktiver, hin zu einer verbesserten Aufenthaltsqualität und dieses nicht nur für die Kirchenbesucher, sondern für alle Rekener Bürger.

Die Grünbeete und die neuen Sitzbänke, die sich um die Kirche verteilen, laden zum Verweilen sowie zum Gespräch mit anderen ein. Das alte vorhandene Natursteinpflaster wurde neu verlegt und in großen Bereichen mit neuem Betonsteinpflaster ergänzt, so dass rund herum eine gute, sichere und barrierefreie Begehbarkeit des Kirchplatzes gegeben ist.

Moderne LED-Bodenstrahler beleuchten die Außenfassade der Kirche und machen damit die Kirche auch in der dunkleren Jahreszeit weithin sichtbar und sehr einladend.

Zukünftig übernimmt die Gemeinde Reken auch die Pflege und die Unterhaltung des Kirchplatzes um die Kirche St. Simon und Judas.

In unserer alten Kirche St. Simon und Judas feiern wir jeden Dienstagabend um 19 Uhr und jeden Freitagmorgen um 8 Uhr die hl. Messe. Außerdem finden hier im Advent wieder die Auszeiten, jeweils donnerstags um 19 Uhr, statt.

Bischof Felix Genn kam zur Altarweihe in die Alte Kirche

Am 20. August dieses Jahres war es endlich soweit. Bischof Felix Genn weihte den neuen Altar in unserer Alten Kirche St. Simon und Judas. Vorausgegangen waren Jahre der umfassenden Innen- und Außensanierung mit dem Anbau der neuen Sakristei und der Neugestaltung des Kirchplatzes. Das Wichtigste fehlte aber noch bis zuletzt: ein neuer Altar. Schließlich feiern wir in der Alten Kirche, dem Jahrhunderte alten Wahrzeichen der Gemeinde Reken und in Teilen ein Museum, auch heute noch regelmäßig die hl. Messe. Daher kommen passend zum Altar auch ein neuer Ambo und neue Sedilien (Sitze im Altarraum).

Der Ritus einer Altarweihe ist mit vielen Symbolen verbunden, die Bischof Felix Genn während der Weihe erläuterte. Daher sollten alle Kinder und Jugendlichen auf Wunsch des Bischofs nach vorne kommen, um die besonderen Handlungen genau verfolgen zu können. Der Altar wurde mit Weihwasser besprengt und mit Chrisamöl gesalbt, was an Taufe und Firmung erinnert. In fünf Schalen entzündete der Bischof gemeinsam mit Pfarrer Thomas Hatwig Weihrauch. Diese fünf

Flammen erinnern an die Wunden Jesu am Kreuz. Nach dem Weihegebet wurde dann erstmals an dem Altar die Eucharistie gefeiert.

Der Gottesdienst wurde mit großem musikalischem Aufgebot begleitet. Udo Nobis dirigierte die Mini- und Maxifinken, die Kirchenchöre St. Elisabeth-Lyra und St. Heinrich, Veronika Niewerth an der Flöte sowie Michael Dinnesen an der Orgel.

Während der Messe ging ein lang ersehnter, heftiger Regenschauer nieder, und die anschließend geplante Feier schien ins Wasser zu fallen. Aber nach der Messe strahlte die Sonne, und so konnten alle Gäste noch bei Getränken und Schnittchen auf dem schön gestalteten Kirchplatz verweilen.

Die Predigt von Bischof Dr. Felix Genn finden Sie auf unserer Homepage.

Einweihung und Segnung des neuen Jugendheims Mörphy Town

"Wir fühlen uns schon Zuhause"

Was lange währt, wird endlich gut – sogar sehr gut! Seit August dieses Jahres bewohnt die Pfarrjugend Mörphy Town ihre neuen Räumlichkeiten Am Kloster in Maria Veen unter altem Namen: Juzz. Diesen Namen trug bereits das alte Jugendheim der Organisation, das in Folge des Umzugs des Kindergartens St. Marien ebenfalls umziehen musste. Der Name ist allerdings das Einzige, was auf das alte Zuhause der Mörphys schließen lässt. Auf 150 Quadratmetern ist das Juzz 2.0 entstanden, das viele großartige neue Möglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen bietet: gemeinsam zu spielen, zu basteln und zu kochen – einfach eine gute Zeit zu haben. Die Mitglieder von Mörphy Town haben lange auf diese neuen Räume hingefiebert und sehr viel Arbeit hineingesteckt. Dass hier jetzt wieder Gruppenstunden, Weihnachtsfeiern, Filmabende und ähnliches stattfinden, freut alle Beteiligten sehr: "Wir fühlen uns schon zuhause." So ein schönes neues Zuhause muss natürlich gefeiert werden: Mitte August lud Mörphy Town daher alle Interessierten zu einem Abend der offenen Tür in das neue Juzz ein. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst und ein paar einführenden Worten der OrganisatorInnen konnten die fünf modernen und mit viel Liebe gestalteten Räume der Pfarrjugend besichtigt werden. Neben zwei Aufenthaltsräumen, die man flexibel zu einem großen Raum umgestalten kann, freut sich Mörphy Town vor allem über die große einladende Küche, einen Spieleraum und ein Fernsehzimmer sowie den tollen Garten mit u.a. einem Basketballplatz und einer Feuerstelle. Bei leckeren Würstchen und Getränken haben alle den Abend ausklingen lassen.

Eine besondere Ehre wurde Mörphy Town und dem neuen Juzz nur wenige Tage später zuteil. Bischof Dr. Felix Genn hat im Rahmen seines Besuchs der Gemeinde Reken auch diese neuen Räumlichkeiten unter Anwesenheit des Bürgermeisters Manuel Deitert und einiger Mitglieder der Jugendorganisation gesegnet. Damit kann in der Saison 2022/2023 eigentlich nichts mehr schief gehen!

St. Elisabeth auf Tour 2022 in Weidenthal in der Pfalz

Am Samstag, den 15. Juli, hieß es auch in diesem Jahr wieder „St. Elisabeth auf Tour".

45 Kinder, 8 Betreuer und drei Küchenfeen machten sich auf den Weg in die Pfalz. Das Otto-Riethmüller-Haus in Weidenthal war in diesem Jahr das Ziel der Ferienfreizeit.

Nachdem die Zimmer bezogen waren, startete direkt das Programm, das vom Betreuerteam vorbereitet war. Zunächst war bei der Gestaltung der Zimmerplakate Kreativität gefragt. Verschiedene Spiele und das Hissen der Lagerfahne boten Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen. Da die Woche tropische Temperaturen bereithielt, war der nahe gelegene Badeweiher eine willkommene Abkühlung an den heißen Tagen.

Eine Wanderung zur Burgruine Frankenstein stieß bei den Kindern auf geteilte Meinungen. Von „super" bis „boh, ist das anstrengend" war alles zu hören. Die Ruine wurde ausgiebig erkundet, und auf dem Rückweg überraschte das Kochteam die Wanderer mit einem leckeren Imbiss. Nach 14 Kilometern Tagesleistung konnten am Ende des Tages alle stolz sein, es geschafft zu

haben, und die Betreuer freuten sich über einen ruhigen Abend.

Im weiteren Verlauf der Woche forderten die Erwachsenen die Kinder mit einem Quiz heraus, und auch ein Fußballturnier stand auf dem Plan. Von der Gemeinde Reken mit dem 9-Euro-Ticket ausgestattet, ging ein Ausflug mit dem Zug in den schönen Ort Neustadt an der Weinstraße. Dort war Gelegenheit für die Kinder, ein wenig Taschengeld in gesunde und nachhaltige Produkte zu investieren.

Pater Cyril besuchte die Gruppe in der Wochenmitte, und es wurde der Lagergottesdienst gefeiert. Am Abend stand das Bergfest auf dem Plan, und die Partygemeinde erfuhr am Ende der Feier das Tagesziel für den nächsten Tag, ein Besuch im Holiday Park in Haßloch. Dieses Highlight der Woche ließ auch Pater Cyril sich nicht entgehen und begleitete die Kids. Die Temperaturen waren immer noch hoch, so dass besonders die Wasser-Attraktionen des Vergnügungsparks ausgiebig genutzt wurden.

Die Lagerolympiade am letzten Tag vor der Abreise endete überraschend in einer Wasserschlacht, bei der es am Ende keinen Sieger, aber ganz viele patschnasse Kinder und Betreuer gab.

Es war eine großartige Woche für alle Teilnehmer. Die „drei Damen vom Grill" zauberten die tollsten Mahlzeiten, und das Team um Lagerleiterin Hildegard Köhne hatte wieder mal ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Müde, aber glücklich kehrte die Gruppe am 23. Juli nach Reken zurück, wo die Kinder schon sehnsüchtig von Eltern und Geschwistern erwartet wurden. Auch im nächsten Jahr geht St. Elisabeth wieder auf Tour. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte den Mitteilungen in Internet und Presse.

Termin Elisabeth auf Tour:
1. bis 8. Juli 2023

Amelandlager

Nach drei Jahren Pause fahren wir im kommenden Jahr wieder auf die Ferieninsel Ameland. Im Schatten des Leuchtturmes werden wir unser Lager in Hollum beziehen und 11 Tage das Meer, die Dünen und den Sonnenschein genießen. Im Rahmen einer eintägigen Fahrt nach Ameland konnte ein Teil des Betreuerteams bereits das Lager und die Umgebung rund um Hollum erkunden. Dabei wurden auch bereits die ersten Spiele und Unternehmungen geplant. Das Lager findet vom 25. Juli bis zum 5. August 2023 statt. Platz ist im Lager für 40 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren.

Das Betreuerteam freut sich schon sehr auf das Lager.

Termin Ameland:
25. Juli bis 5. August 2023

Was haben wir dich vermisst: Mörphy Towns Zeltlager

Wie heißt es noch so schön? Wiedersehen macht Freude! Das ist etwas, was Mörphy Town nach zwei Jahren coronabedingter Pause ihres Zeltlagers definitiv bestätigen kann. Nachdem die Pfarrjugend 2020 ein virtuelles Lager auf die Beine gestellt und im letzten Jahr Aktionen über mehrere Wochen in den Sommerferien in Maria Veen angeboten hatte, war die Freude auf ein echtes Zeltlager riesig! Singen am Lagerfeuer, zu den schönsten Orten wandern, am nächsten Badesee entspannen oder einfach auch mal Zeit ohne Eltern mit seinen Freundinnen und Freunden verbringen – die Liste der Dinge, die Kinder, Jugendliche und die Leitungsrunde schmerzlich vermisst haben, war lang. Umso schöner war es dann, als am 25. Juni dieses Jahres die Busse endlich Richtung Süden losfuhren. Das Ziel: Der Abtsdorfer See in Oberbayern, an dem die rund 110 Teilnehmenden die nächsten Wochen verbringen würden.

Trotz zweijähriger Pause und vieler neuer Gesichter hatten die Kinder

und Jugendlichen in kürzester Zeit ihre Luftmatratzen aufgepumpt und die Zelte eingerichtet, die der Vortrupp in Höchstgeschwindigkeit in den vorherigen Tagen bereits aufgebaut hatte. Ins Zeltlager fahren verlernt man nicht, oder wie war das? Traditionsgemäß gab es zum ersten gemeinsamen Abendessen Hot Dogs. Mit Gitarrenmusik ließen alle den Tag am Lagerfeuer ausklingen. Was folgte, waren wettertechnisch eher durchwachsene, dafür aber umso schönere Tage in den Gruppen. Von der Sommerrodelbahn über Kartfahren und dem Besuch im Stadion des FC Red Bull Salzburg bis hin zum Bummeln in den nächstgelegenen Städten war alles dabei, was die Gegend so zu bieten hatte. Der am Zeltplatz angrenzende Abtsdorfer See mit Blick auf die Berge lud zum Schwimmen ein. Zudem fanden in der ersten Woche bereits zahlreiche Lager-Spiele statt, wie das berühmte Taschenlampen-Suchspiel, eine Art Schnitzeljagd im Dunkeln.

Nach der 2-Tageswanderung, die einige Gruppen nutzten, um im wahrsten Sinne des Wortes Berge zu erklimmen, feierte das Lager in der zweiten Woche den Gottesdienst mit Pastor Thomas Hatwig unter strahlend blauem Himmel und der wehenden Fahne der Pfarrjugend. Ein weiteres Highlight war der Besuch eines Salzbergwerks und die Wanderung durch eine beeindruckende Klamm – letzteres musste aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse jedoch abgebrochen werden. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch, sodass alle die letzten Tage in vollen Zügen genießen konnten, bevor es schweren Herzens die über 800 Kilometer zurück nach Hause ging.

Und da nach dem Zeltlager vor dem Zeltlager ist, arbeitet das Planungsteam bereits auf Hochtouren: Nächstes Jahr soll es vom 24. Juni bis zum 8. Juli 2023 nach Münnerstadt in Bayern gehen. Die Anmeldung dazu wird voraussichtlich am Sonntag, den 29. Januar 2023 stattfinden.

Termin Zeltlager Mörphy Town:
24. Juni bis 8. Juli 2023

Messdienerwallfahrt 2022

Am 24. September 2022 machten sich neun Messdienerinnen und Messdiener mit Pater Cyril und weiteren Begleitpersonen auf den Weg nach Osnabrück zur 4. Nordwestdeutschen Messdienerwallfahrt. Um 8.30 Uhr stiegen sie an der St. Heinrich Kirche in den Bus, in dem bereits weitere Messdiener des Dekanats saßen.

In Osnabrück angekommen trafen sich rund 4000 Kinder und Jugendliche aus acht Bistümern rund um den Dom. Bei gutem Wetter konnte man am abwechslungsreichen Programm teilnehmen. Workshops, Spiele, Diskussionsrunden, Bibelfußball, Escape Room, Musik und vieles mehr sorgten für interessante Begegnungen mit anderen Jugendlichen. Es gab auch die Möglichkeit, mit Weihbischof Wilfried Theising zu sprechen.

Den Abschluss der Messdienerwallfahrt nach Osnabrück bildete ein festliches Pontifikalamt, unter anderem mit Bischöfen aus den teilnehmenden Bistümern. Nach diesem gelungenen Tag trafen alle am Abend sicher wieder in Reken ein, vielleicht mit einigen Anregungen für den Alltag im Gepäck.

Weihnachtsmarkt Messdienerstand

Alle Jahre wieder stehen die Messdiener St. Heinrich auf dem Weihnachtsmarkt in Groß Reken und bieten Selbstgemachtes zum Kauf an. Egal, ob Kulinarisches oder etwas fürs Auge, das Angebot ist groß, und die Messdiener sind eifrig.

Messdiener auf Draisinenfahrt

„Eine Draisinenfahrt" – mal etwas anderes.

Die Leiterrunde organisierte diese Fahrt, an der neun Messdienerinnen und Messdiener unserer Gemeinde teilnahmen. Mit Pkws ging es zunächst nach Kranenburg, wo alle in eine Clubdraisine einstiegen. Vier Messdiener konnten gleichzeitig in die Pedale treten, während sich die anderen zurücklehnten und die Sonne genossen. Unterwegs galt es, Straßen zu passieren und dafür Schranken zu öffnen und nach erfolgter Überquerung wieder zu schließen.

Die Leiterrunde hatte ein paar Spiele im Gepäck, um die Fahrt kurzweilig zu gestalten. Nach gut 5,5 km erreichte man Groesbeek in den Niederlanden, wo die Gruppe etwa 1,5 Stunden Aufenthalt hatte.

Auf einem Spielplatz packte jeder zunächst sein Picknick aus, um sich zu stärken. Mit gemeinsamen Spielen verging die Zeit sehr schnell. Vor der Rückfahrt mit der Draisine gab es noch für jeden ein erfrischendes Eis.

Und dann hieß es, wieder in die Pedale treten und nach Deutschland zurückfahren. Die Fahrt mit der „Grenzlanddraisine" war einfach toll, und es lohnt sich, sie zu wiederholen. Alle hatten sehr viel Spaß.

Doch der Tag war noch nicht zu Ende. Am Pfarrheim St. Heinrich hatte Pater Cyril bereits den Grill angefeuert. Weitere Messdiener, die die Draisinenfahrt nicht mitmachen konnten, kamen dazu. Mit Grillwurst und Spielen endete ein wirklich schöner Tag.

Weihnachtsbaum-Sammelaktion der Landjugend

Auch in diesem Jahr werden die Tannenbäume wieder von unserer KLJB in der Gemeinde eingesammelt. Termin: 14. Januar 2023, ab 9 Uhr.

Die Landjugend bittet darum, die Bäume rechtzeitig und gut sichtbar an die Straße zu legen.

Es wird davon abgeraten, eine Spende an den Bäumen zu befestigen. Jedoch würde sich die Landjugend sehr über eine kleine Spende freuen! Die Helfer*innen kommen während des Einsammelns mit einer Büchse an die Haustür. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Spende mit dem Verwendungszweck „Tannenbaumaktion" im Pfarrbüro in Groß Reken abzugeben oder Geld auf folgendes Konto zu überweisen:

Zahlungsempfänger: KLJB Reken
IBAN: DE90 4006 9709 1037 5527 00
BIC: GENODEM1DLR

Mit dem Geld wird für die Verpflegung der ehrenamtlichen fleißigen Helfer*innen gesorgt und für die Traktoren der Sprit bezahlt. Ein Teil des Geldes wird

auch gespendet. Bei Fragen oder Problemen können Sie sich gerne an den Vorsitzenden der Landjugend wenden. KLJB Reken – Marcel Sicking Tel.: 01590 6313421

Aus den alten Tannenbäumen wird am Ostersonntag ein KLJB internes Osterfeuer entzündet.

Wir bedanken uns schon im Voraus, wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr und bleibt vor allem gesund und friedlich in einer warmen Wohnung!

Weitere Aktionen der Landjugend

Im Juni finden die Neuaufnahmen statt, die mit einer Fahrradtour verbunden werden.

Egal ob Junge oder Mädchen, bei uns sind alle herzlich willkommen!

Des Öfteren wird die Landjugend auch zu Schützenfesten eingeladen, wo man fleißig mit dem Thron feiert.

Im August ist eine Kanutour geplant, die schon mehrere Jahre sehr gut und mit viel Spaß angenommen wird.

Der September ist geprägt von einem Treckertreck. Dabei ziehen Traktoren unterschiedlicher Klassen einen Bremswagen über das Feld. Die Fahrer stellen hier ihr Können, in Verbindung mit der

Stärke der Maschinen, unter Beweis.

Das Highlight des ganzen Jahres, worauf sich alle sehr freuen, findet im Oktober statt, die Rekener Spezialparty! Mit großer Motivation packen alle fleißig mit an. Egal, ob es die Vorbereitungen sind, der Abend selbst oder der Tag nach der großen Party, alle Mitglieder sind mit großem Einsatz dabei.

Dies sind nicht die einzigen Aktionen. Es laufen über das ganze Jahr verteilt noch mehr Aktivitäten, die immer gut besucht werden, und wo Spaß und Freude an erster Stelle stehen.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr 2023, auf viele Aktivitäten und viele neue Mitglieder.

„Wenn das Brot, das wir teilen…“

Für einen wunderbaren Erntedankgottesdienst und anschließendem Beisammensein mit mehreren Hundert Besuchern sorgte die Zusammenarbeit von Vereinen, Gruppen und Pfarreirat unserer Gemeinde.

Durch die thematische Dekoration schufen die Landfrauen eine einladende Atmosphäre für die zahlreichen Besucher des Erntedankfestes auf dem Hof Löbbing im Sandheck.

Inhaltlich gestaltet wurde der Gottesdienst von Pastoralreferentin Lena Glenz und dem Messkreis #Treffpunkt Kirche.

Zur Einführung zeigte Lena Glenz mit Kindern den Weg vom Korn zum Brot auf und verdeutlichte, wie unterschiedlich der Wert eines Brotes auf der Welt wahrgenommen wird.

Statt der Predigt wurde eine Aktion durchgeführt, bei der alle Besucher aufschrieben, was für sie lebenswichtig ist. Alle Beiträge wurden am Altar auf einem großen Brot gesammelt, und als Dankeschön gab es für die Teilnehmer ein kleines Brötchen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Mini- und Maxifinken unter der Leitung von Udo Nobis gestaltet und von Veronika Niewerth mit ihrer Querflöte begleitet.

Nachdem Pastor Thomas Hatwig den Segen für die Menschen, die Felder, die Wälder und die Früchte der Erde sowie das Wetter sprach, ging es raus aus der Halle, wo etliche Traktoren gesegnet wurden.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich die Großen bei Grillwürstchen und Getränken austauschen, während die Kleinen sich mit den Spielzeugen aus dem Spielmobil der Gemeinde Raesfeld austoben und gemütlich Stockbrot backen konnten.

Sternsinger Aktion 2023

Zu Beginn des neuen Jahres ziehen in unserer Pfarrei wieder die Sternsinger von Haus zu Haus. Sie bringen Gottes Segen für das neue Jahr.

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit" steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind.

Am Samstag, dem 7. Januar 2023, findet die gemeinsame Aktion in unserer Pfarrei statt. An diesem Tag ziehen die Sternsinger durch die jeweiligen Pfarrbezirke.

Möchtest du ein Sternsinger sein, der Freude in unsere Pfarrei bringt und gleichzeitig Kindern in der Welt hilft, die es nicht so gut haben wie wir? Dann sei dabei!

Ansprechpartnerinnen:

St. Antonius:	Melanie Schmidt	Telefon 883230
St. Elisabeth:	Ingrid Holthausen	Telefon 2041
	Ingrid Hellenkamp	Telefon 883015
	Karla Kreulich	Telefon 883672
	Nicole Sahlmann	Telefon 881069
	Claudia Schültingkämper	Telefon 7836
St. Heinrich:	Marita Elpers	Telefon 2297
St. Marien:	Yvonne Wahlers	Telefon 886636

Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei seiner Ansprechpartnerin aus dem jeweiligen Ortsteil.

Großer Betriebsausflug der Kirchengemeinde St. Heinrich

Was lange währt… Schon für Mai 2020 war der große Betriebsausflug für das Kollegium der Kirchengemeinde St. Heinrich geplant, doch dann kam CORONA. In diesem Jahr konnten wir dank der guten Planung und Zusammenarbeit von Barbara Eysing-Röring und Elke Zausch starten. Doch dann kam der REGEN!

Aus der geplanten Fahrradtour durch die Ortsteile wurde eine sehr gute, mit und durch die Rekener Landfrauen organisierte Autotour.

Der geplante Treffpunkt Waldkapelle wurde zur Kirche St. Heinrich verlegt. Um 13 Uhr empfing uns das Seelsorgeteam zu einer kurzen Andacht, zu der unser Chef Thomas sein „gutes", 45 Jahre altes Fahrrad mitgebracht hatte und sehr anschaulich die Wichtigkeit jedes einzelnen Teils erläuterte. Dies konnten wir tatsächlich 1:1 auf die Zusammenarbeit in der Kirchengemeinde übertragen. Udo Nobis brachte uns mit „Halleluja mit Händen und Füßen" dann auch schon einmal in Bewegung, bevor wir gemeinsam zur gemütlichen Kaffee- und Kuchenrunde ins Pfarrheim wechseln durften. Es war schon spannend, nach langer Zeit wieder das Kollegium aus den verschiedenen Kitas in entspannter Runde zu sehen und zu sprechen! In zwei Gruppen unterteilt besuchten wir anschließend zwei Bauernhöfe. Bei Familie Röhling im Preinhok wurden wir über die Bullenzucht und die Landwirtschaft im Allgemeinen informiert. Bei Familie Mertens im Heltweg bekamen wir viele Infos über Milchviehhaltung und Milchprodukte sowie über die Aufgaben und Möglichkeiten auf den Höfen. Auf beiden Höfen wurden wir hervorragend versorgt, auch ein heftiges Gewitter konnte die Stimmung nicht trüben. Den Abschluss feierten wir mit Grillbuffet, Getränken und Tanz wieder im festlich geschmückten Pfarrheim. Viele Mitglieder des Kirchenvorstands sorg-

ten für unser leibliches Wohl, und der DJ brachte alle Anwesenden flott auf die Tanzfläche. Schade, dass einige aus dem Kollegium nicht dabei sein konnten und einen rundum gelungenen Tag verpasst haben!

Vielen Dank an alle, die uns diesen Tag ermöglicht haben und mit sehr viel Einsatz, Organisation und Freude dabei waren!

Missionskreis - Unterstützung für Behinderte in der Mandya-Mission Indien

Inzwischen kann der Missionskreis St. Heinrich mit seiner Arbeit für behinderte Kinder in Indien bereits auf eine 14-jährige Tätigkeit zurückblicken.

2008 wurde das Projekt von Pater Sojan während seiner Zeit in unser Pfarrgemeinde in Reken gestartet. Durch die Arbeit des Missionskreises konnten ein Kinderheim, eine Sonderschule und ein Berufsförderungszentrum unterstützt werden. In den drei Einrichtungen ist Platz für insgesamt 300 geistig Behinderte, die hier individuell geschult werden oder ihrer Arbeit nachgehen. Durch die Arbeit können sie ihren Teil zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen und bekommen entsprechend Anerkennung. In den letzten Monaten wurden durch die Einrichtungen Impfangebote gegen Corona unterstützt und angeboten.

Neben regelmäßigen Treffen des Missionskreises stehen das Gemeindefrühstück jeweils im Frühjahr und im Herbst am Tag der Weltmission im Vordergrund. Hier können regelmäßig über 100 Besucher gemeinsam vor, während oder nach der heiligen Messe das reichhaltige Angebot genießen. Für alle ist an diesen Tagen immer Zeit für gute Gespräche und einen regen Austausch untereinander.

Ein Stand des Missionskreises auf dem Weihnachtsmarkt in Groß Reken mit selbst gebastelten Angeboten ist mittlerweile schon gute

Tradition und wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Ein weiterer Höhepunkt war im vergangenen Jahr ein Ausflug des Missionskreises nach Borghorst, um Pater Sojan zu besuchen, der aktuell dort wieder im Bistum Münster tätig ist. Gerne erinnern sich alle Teilnehmer an diesen schönen Tag.

Pater Sojan schreibt:

"Liebe großartige Menschen in unserer Gemeinde! Über 14 Jahre sind Sie alle Lichtbringer für die behinderten Menschen in der Mandya-Mission - Sie alle sind Engel. Ihr großartiges Engagement und Ihr Einsatz hier in Reken strahlt so weit hinaus, dass die behinderten Kinder in der Mandya-Mission keine Dunkelheit mehr kennen. Ich bedanke mich herzlich bei Ihnen. An dieser Stelle danke ich auch allen Mitgliedern des Missionskreises und allen Gemeindemitgliedern. Ich wünsche allen eine gute Adventszeit und frohe Weihnachten!

Ihr Pater Sojan

Wir sind

Treffpunkt Kirche

"Kindertages

Kolping

"Hubertus-Schützenbruderschaft"

"Büchereien - KÖB"

Klos

kfd

"Mini- und Maxifinker

Seniorennachmit

Seniorenwohnhei

Landjugend

Seelsorgeteam

Benediktushof

Förderve

Projektchor

Kath. Kirche

St. Heinri

"Rock'n Mary"
mmunionhelfer
llfahrt
Kirchenmusik
seinrichtungen - Kita"
Josefsbruderschaft
Kirchenchöre
Pfarreirat
Messdiener
Missionskreis
Lektoren
Pfarrbüro
Kirchenvorstand
me
reine
Katechese

engemeinde
ch Reken

St. Heinrich

Rückblick auf Kirchenmusik im Jahr 2022

Die kirchenmusikalische Praxis war auch im Jahr 2022 noch stark von Corona-Bestimmungen geprägt. Zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel 2021/2022 waren die Fallzahlen wieder gestiegen, so dass auch die Chöre nur mit Abstand und eingeschränkter Besetzung singen konnten. Im Januar 2022 wurde der Probenbetrieb wieder eingestellt.

Mit Abstand und gekürztem Programm konnten wir nach 2-jähriger Coronapause und einen Tag vor dem Patronatsfest der St. Antoniuskirche die friesischen Musikerinnen und Musiker der „Musik in d'Lüchterkark" wieder in Reken begrüßen. Man merkte ihnen deutlich an, dass sie froh waren, endlich einmal wieder für andere Menschen musizieren zu dürfen. Das Konzert in Klein Reken war eines der wenigen, das nicht kurzfristig abgesagt wurde.

Im Frühjahr konnten die Proben der kirchlichen Chöre wieder beginnen. Ganz unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine gestalteten unsere Chöre gemeinsam am Palmsonntag ein musikalisches Friedensgebet in der gut besetzten St. Heinrich Kirche.

So wurden die Kar- und Ostergottesdienste und die Gottesdienste an den anderen Hochfesten von den Sängerinnen und Sängern unserer Kirchenchöre St. Elisabeth-Lyra und St. Heinrich gestaltet, der Mehrgenerationengottesdienst in St. Antonius von den Mini- und Maxifinken.

In den Erstkommunionfeiern haben die Mini- und Maxifinken, der Projektchor sowie die Band Rock'n Mary musiziert, die Firmgottesdienste wurden von den Maxifinken gestaltet.

Im Mai gestalteten die beiden Kirchenchöre aus Bahnhof Reken und Groß Reken den Gottesdienst zum Maiabschluss an der Waldkapelle. Mit Grillwürstchen und ein paar Getränken ließen die Sängerinnen und Sänger unserer Chöre den Abend ausklingen.

Im August stand dann mit der Altarweihe in der Alten Kirche St. Simon und Judas ein ganz besonderer Gottesdienst an, bei dem die Mini- und Maxifinken, die Kirchenchöre St. Elisabeth-Lyra und St. Heinrich, Veronika Niewerth mit der Flöte sowie Michael Dinnesen an der Orgel unter der Leitung von Kirchenmusiker Udo Nobis die musikalische Gestaltung mit Bravour gemeistert haben. Die Kinder und Jugendlichen waren bei der Weiheliturgie eingeladen, die einzelnen Elemente der Weihe aus der ersten Reihe zu verfolgen und von Bischof Felix Genn erklärt zu bekommen.

Zum Schluss möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen Sängerinnen und Sängern unserer Chöre für ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde zu danken.

Bei vielen Gelegenheiten war Veronika Niewerth mit ihren Flötenschülerinnen im Einsatz. Nicht vergessen möchten wir auch unsere Organistinnen und Organisten. Herzlichen Dank an alle, die in unseren Gottesdiensten für den „guten Ton“ gesorgt haben.

Musik in d'Lüchterkark

Sonntag, 15.01.2023, 17.00 Uhr in St. Antonius, Eintritt frei

Die „Musik in d'Lüchterkark – Folk Meets Classic“ ist eine musikalische Weltreise zur Winter- und Weihnachtszeit. Da trifft der singende Wattführer auf die Opernsängerin, der Folkbarde auf den Flamencogitarristen, der klassische Violinist auf den Concertina-Spieler und das Weltmusik-Trio auf die ostfriesische Folkband.

Am Sonntag, den 15. Januar 2023, laden der Förderverein St. Antonius und unsere Pfarrgemeinde wieder zur Musik in d'Lüchterkark in die St. Antonius-Kirche, Klein Reken, ein.

Wunschbaumaktion

Im dritten Jahr startet nun schon unsere Wunschbaumaktion in allen Kirchen unserer Pfarrgemeinde. Jeder kann seine Sorgen und Bitten an unseren Herrn auf ein Papier schreiben und es in den Baum hängen. Am Ende der Aktion werden einige Fürbitten vorgelesen. Es wäre schön, wenn wieder viele mitmachen würden.

Aktionszeitraum:
24. bis 31.12.2022

Rekener KFD-Frauen arbeiten zusammen

Nur gemeinsam sind wir stark – das ist das Motto für viele Vereine und Verbände. Und dass viele Frauen eine Menge bewirken können, sieht man zurzeit an der großen Aktion der KFD - Maria 2.0. So viele Stimmen können nicht ungehört bleiben.

Aber auch im Kleinen kann man Gemeinschaft leben. Deshalb rücken die vier KFD-Gruppen St. Heinrich, St. Elisabeth, St. Antonius und St. Marien näher zusammen. Da einige Gruppen große Probleme mit Nachwuchs sowohl im Bereich der Mitglieder als auch der Teams haben, sind wir zu der Überlegung gekommen, dass es sinnvoll ist, einiges zusammen zu veranstalten. Einerseits wird die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt, andererseits ist die Teilnehmerzahl dann groß genug, so dass Absagen wegen geringer Beteiligung nicht mehr oder nur noch selten vorkommen.

So wird schon seit vielen Jahren der Weltgebetstag der KFD, der

immer am ersten Freitag im März stattfindet, von einer Gruppe in Reken vorbereitet. Alle KFD-Frauen aus Reken sind dazu eingeladen. Beim anschließenden Kaffeetrinken können sich die Frauen aus den verschiedenen KFD-Gruppen austauschen. Die große Beteiligung zeigt uns, dass es auf jeden Fall der richtige Weg ist.

Weiterhin haben wir in diesem Jahr ein Rudelsingen für alle veranstaltet. Die KFD St. Marien hat das Singen im Pfarrheim in Maria Veen ausgerichtet.

Die KFD St. Elisabeth lädt im November zu Märchen und Menü nach Heiden zu Beckmann ein.

Am Ende des Jahres findet ein Einkehrtag in der Schönstatt Au in Borken statt. Für diese Veranstaltung hat die KFD St. Heinrich die Organisation übernommen.

Bei allen Veranstaltungen sind auch Frauen herzlich willkommen, die nicht KFD-Mitglied sind.

Auch für das nächste Jahr ist Neues geplant. Ideen sind immer da. Wir freuen uns, wenn unsere KFD-Frauen die neuen Angebote auch gerne annehmen und keine Scheu haben, auch einmal in den Nachbarort zu fahren, um dort mitzumachen.

Ansprechpartnerinnen der einzelnen Gruppen:

St. Heinrich	Anni Wübbeling	Tel.-Nr. 1242
St. Elisabeth	Renate Behring	Tel.-Nr. 4819
St. Antonius	Barbara Hagedorn	Tel.-Nr. 2790
St. Marien	Doris Grieger	Tel.-Nr. 5362

Caritas in Reken

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg: Gefühlt kommen wir aus dem Krisenmodus seit mehr als zwei Jahren nicht mehr heraus. Für viele Menschen sind die Folgen ganz real: Die soziale Ungleichheit hat sich deutlich verschärft, Existenzängste inklusive. Diejenigen, die schon vorher wenig hatten, sehen sich nun mit stark steigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert.

Die höheren Preise für Lebensmittel, Strom, Gas und Öl treffen besonders Menschen, die am Monatsende auf jeden Cent schauen müssen. Viele Arbeitslose, Alleinerziehende, Studierende, Sozialhilfebezieher*innen und auch Rentner*innen mit wenig Geld leiden unter den hohen Lebensmittelpreisen und haben Angst vor hohen Nachzahlungen oder Energiesperren.

Not? Bei uns? Armut? In unserer Gemeinde? Kann ich mir gar nicht vorstellen! So möchte man gerne reagieren. Aber Not gibt es ganz konkret auch in unserer Gemeinde:

- *Familien, die ihre Stromrechnung nicht bezahlen können.*
- *Ein Kind, das seinen sehnlichsten Wunsch, im Fußballverein mitzuspielen, nicht erfüllen kann, weil der Mitgliedsbeitrag die Familie überfordert.*
- *Der Familienvater, der verschämt an der Pfarrhaustür um Hilfe bittet.*
- *Senioren, die sich einen Tagesplan auf den Euro genau machen, um mit ihrer Rente durch den Monat zu kommen.*

Und immer noch sind viele Menschen von den Einschränkungen der Pandemiebekämpfung schwer getroffen:

- *Alte Menschen müssen darauf verzichten, ihre Enkel zu sehen.*
- *Dort, wo 8 Personen in einer 3-Zimmer-Wohnung wohnen, ist an Homeschooling nicht zu denken. Tagesstruktur und feste Mahlzeiten brechen für viele Kinder weg, wenn Schule und Kindergarten geschlossen sind.*
- *Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung können nicht mehr in ihre Einrichtungen, verlieren Anschluss und Halt.*

Einsamkeit kann zur Verzweiflung führen. Es ist schwer zu glauben und schwierig zu ertragen: Diese Not gibt es wirklich - auch in unserer Kirchengemeinde. Doch trotz

oder vielleicht sogar wegen dieser Dramen zeigen sich deutlich sehr viele positive Seiten in unserer Gemeinde:

Viele Menschen in unserer Gemeinde zeigen durch ihr aktives caritatives Engagement an den unterschiedlichsten Stellen und durch innovative Aktionen, dass Solidari-

tät und ethisches Handeln als die Leitwerte in unserer Gemeinde wichtig sind. Das ist ein starkes Zeichen. Wir laden auch Sie herzlich ein mitzuhelfen (Infos dazu unter 02864-94016).

Benachteiligte Menschen brauchen nicht nur eine ausreichende Grundversorgung mit Nahrung, Wohnung und Kleidern. Sie brauchen auch Akzeptanz, Verständnis, soziale Wärme und Beziehungen. Die Grundtugenden der Menschlichkeit lassen sich so einfach ausdrücken: ein Lächeln, auch wenn jemand fremd ist. Ein Gruß, auch wenn jemand suchtkrank ist. Ein freundliches Nicken, das signalisiert "Ich habe Dich wahrgenommen". Menschen am Rande gehören zu uns. Was wir ihnen schulden, sind Achtung und Respekt.

Als Kirchengemeinde und als Caritas wollen wir Solidarität, Achtung und Respekt weiterleben. Wir gehen auf die zu, die leise geworden sind und fast verstummen. Wir reichen denen die Hand, an denen andere vorbeigehen. Wir begleiten diejenigen ein Stück ihres Lebensweges, die jemanden brauchen, der mit ihnen geht.

Vieles von dem, was geleistet wird, ist ohne Spenden nicht möglich. Um unbürokratisch helfen zu können, bitten wir Sie um Ihre Spende für die Pfarrcaritas.

Wir können es in unserer Gemeinde nur gemeinsam schaffen, mit Achtung und Respekt den Menschen in Not zu begegnen, die unsere Hilfe brauchen.

Helfen Sie uns, zu helfen!
Herzlichen Dank!

Bankkonto der Pfarrcaritas:
Kath. Kirchengemeinde
St. Heinrich, Reken

DE89 4015 4530 0038 2299 36,
Sparkasse Westmünsterland

BIC WELADE3WXXX,
Verwendungszweck: Pfarrcaritas

Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Bitte nennen Sie uns dazu Ihren Namen und Ihre Adresse.

Müde, aber glücklich

das Ziel – Paulus-Dom – erreicht

Endlich, nach zwei Jahren coronabedingter Pause, startete am 30.4.2022 die Kolping-Wallfahrt nach Münster.

„Lebenswege": Unter diesem Motto hatte das Vorbereitungsteam die diesjährige Wallfahrt der Klein Rekener Kolpingsfamilie vorbereitet und dazu ein Wallfahrtsheftchen zusammengestellt. 20 Fuß- und einige Radwallfahrer machten sich auf den 57 Kilometer langen Weg zum Dom nach Münster.

Kurz vor 3 Uhr nachts konnten 20 Fußwallfahrer am Dorfgemeinschaftshaus begrüßt werden. Gestärkt mit einem guten Weinbrand und einem Impuls startete die Wallfahrt.

Wege

Wir alle gehen in unserem Leben viele, verschiedene Wege.

Kurze und lange, gerade und verschlungene, solche auf ebenem Untergrund oder auf steinigem felsigen Boden.

Unsere Wege können zielgerichtet sein, vorausberechnet durch Navi und GPS.

Wir können aber auch planlos laufen, das Ziel nur ungefähr im Auge, bereit, unterwegs Umwege in Kauf zu nehmen und in Sackgassen zu geraten. Manche unserer Wege führen über schneebedeckte Gipfel oder durch Wasserläufe.

Auf unserem Lebensweg gibt es gemäßigte Strecken, lange Phasen der Gleichmäßigkeit, genauso wie Extreme und Zeiten, in denen wir meinen, der Weg sei zu Ende, wo kein Ausweg in Sicht ist.

Es ist gut, nicht allein zu laufen, Begleitung zu haben. Es tut gut, in der Stille zu laufen, genauso wie es hilft, wenn jemand dabei ist, der zuhört.

Wir alle gehen nicht alleine, auch wenn wir es nicht merken. Auch wenn wir nicht sehen oder spüren, dass uns jemand vom Abgrund bewahrt, uns wieder in die richtige Spur führt.

ER ist da, es gibt IHN

Ingeborg Hamisch

Im Gepäck mit diesem und vielen weiteren Impulsen ging es auf die ersten 16 Kilometer bis Hausdülmen. Dieser erste Streckenabschnitt wurde von den Pilgern rasch zurückgelegt. In Kreuzwachts Scheune in Börnste war kurz vor 6 Uhr ein reichhaltiges Frühstück vorbereitet.

Gut gestärkt ging es dann im Licht des neuen Tages bei 3 Grad Celsius und Vogelgezwitscher weiter nach Karthaus. Nach einer kurzen Morgenandacht in der Kapelle und einer kleinen Stärkung ging es auf

den nächsten Streckenabschnitt. Ziel war der Hof Plogmaker zum Angelusgebet. 38 Kilometer waren jetzt zurückgelegt. Von hier aus ging es dann zum Mittagessen nach Bösensell.

Nach dem Mittagessen wieder in die Gänge kommen fiel dem einen und anderen Pilger sichtbar schwer. Doch der stete Ansporn der Mitpilger und das Rosenkranzgebet waren dabei sehr hilfreich. Es ging auf die letzten ca. 15 Kilometer zum Ziel.

Um 17.50 Uhr erreichten die Pilger den Paulus-Dom in Münster. Müde und mit brennenden Füssen und Beinen, aber glücklich und stolz, wurden sie von einem Spalier der Radfahrer und Abholer empfangen.

„Es ist ein schönes Gefühl, in dieser Wallfahrtsgruppe mitlaufen zu können, das Kreuz immer vorweg, im guten Gefühl des Teamgeistes netter Mitmenschen, geborgen bei Gott, der Schutz und Stärke gibt." sagte einer der Teilnehmer.

Nach der Abschlussandacht in der Marienkapelle mit Diakon Heinz Wolf und dem Ausklang im Dorfgemeinschaftshaus waren sich die Teilnehmer einig: 2023 wollen sie wieder ein Stück „Lebensweg" mit Gott zum Dom nach Münster gehen.

Die Wallfahrt nach Münster findet immer am letzten Samstag im April statt, im kommenden Jahr am 29.4.2023.

Messe am Annaberg

Seit einigen Jahrzehnten findet immer am ersten Samstag im September die Messe in der St. Anna Kirche am Annaberg statt. Verbunden ist diese Messe mit der Fuß- und Radwallfahrt von Klein Reken aus. Frühmorgens, um 6 Uhr, treffen sich die Wallfahrer, um gemeinsam die ca. 12 km bis zum Annaberg zu laufen. Die Radfahrer starten zwei Stunden später. Eine Zwischenstation auf dem Weg ist der „Uhlenhof" in Holtwick, wo gefrühstückt wird und es auch schon mal einen Schnaps gibt. Zum Gottesdienst um 10 Uhr treffen sich dann alle in der Kirche.

Seit über 10 Jahren wird der Gottesdienst vom Familienmesskreis St. Antonius vorbereitet. Dabei wechseln die Themen vom „Leichten Gepäck" über „Ich bin schon da" und „Vertrauen" hin zu „Veränderung".

Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist stark abhängig vom Wetter, wobei es auch Besucher gibt, die die Wallfahrt nicht mitmachen, sondern nur zum Gottesdienst kommen. Doch auch Corona hat Spuren hinterlassen, wobei die Gottesdienste durchgehend stattgefunden haben. Der überall zu spürende Rückgang an Gottesdienstbesuchern ist am Annaberg ebenfalls zu bemerken. Für die Menschen aber, die sich auf den Weg gemacht haben, ist es immer ein schönes Erlebnis: ein Priester aus Reken ist vor Ort, um die Messe zu feiern. Oft kann Udo Nobis die Messe musikalisch begleiten, und dieses Jahr war auch der Projektchor dabei. Als Belohnung gibt es ein kleines „Give away" zur Erinnerung. Wer möchte, geht im Anschluss an den Gottesdienst noch den Kreuzweg.

In diesem Jahr gab es, passend zum Thema, wirklich eine Veränderung. Die Messe fand ohne vorherige Wallfahrt statt. Dafür gibt es verschiedene Gründe und es bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr die Wallfahrt wieder stattfinden kann. Erste Ideen sind schon da, und hoffentlich finden sich Freiwillige, die sich um die Vorbereitung kümmern. Unterstützung gibt es auf jeden Fall durch Pater Jörg, der seine Teilnahme für 2023 bereits zugesagt hat. Und der Familien-

messkreis St. Antonius freut sich auch schon darauf, diesen Gottesdienst wieder vorzubereiten. Wir sind gespannt, welches Thema es diesmal wird.

Die Messe am Annaberg ist immer am 1. Samstag im September. Vielleicht gibt es in 2023 wieder eine Wallfahrt am 2.9.2023.

Irgendwann

Irgendwann muss ich mal wieder aufräumen.
Irgendwann auch gründlich die Küche putzen.
Irgendwann nehme ich mir Zeit für ein gutes Buch.
Irgendwann werde ich eine schöne Fahrradtour machen.
Irgendwann alte Freunde besuchen.
Irgendwann will ich regelmäßig meditieren.
Irgendwann mich in Ruhe in die Bibel vertiefen.
Irgendwann an meiner Persönlichkeit arbeiten.
Irgendwann werde ich lange am Strand spazieren gehen.
Irgendwann werde ich abnehmen.
Irgendwann regelmäßig Sport treiben.
Irgendwann werde ich mein Konsumverhalten überdenken.
Irgendwann etwas für Menschen in Not tun.
Irgendwann werde ich immer mehr ich selbst sein.
Irgendwann.

Das Leben ist zu kurz für irgendwann.

Gebet aus dem Gottesdienst am 03.09.2022

Wallfahrt nach Kevelaer

Am Sonntag, den 18. September 2022, haben sich 25 Pilger mit dem Bus auf den Weg nach Kevelaer gemacht. Nachdem die Pilger in Groß Reken und Maria Veen eingestiegen waren, begannen wir mit dem Reisesegen, der bereits in den Leitgedanken der diesjährigen Wallfahrt einführte: „Himmel + Erde berühren". Dieser Gedanke greift auf, dass das Kreuz Himmel und Erde verbindet und dass Jesus Christus die Welt mit Gott versöhnt und damit Himmel und Erde in Liebe verbunden hat.

Mit weiteren Gebeten, Liedern und Gedanken näherten wir uns unserem Ziel, dem Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten", das bereits seit dem Jahr 1642 an diesem Ort verehrt wird.

In Kevelaer feierten wir um 9 Uhr unsere Pilgermesse mit Pater Jörg als Zelebrant. Fünf Messdiener des Benediktushofes und einer aus der Pfarrei taten ebenfalls ihren Dienst in dieser hl. Messe. Zu Beginn begrüßte uns Bruder Gereon Henkhues, der einige Jahre im Haus Maria Veen als Seelsorger tätig war und sich besonders über die Pilger aus Reken freute.

Nach der Messe begrüßten wir die Gottesmutter Maria an der Gnadenkapelle. Um kurz vor 11 Uhr traf sich die Gruppe wieder auf dem Kapellenplatz, um gemeinsam zum Großen Kreuzweg zu gehen. In den Texten der einzelnen Stationen betrachteten wir die Bilder dieses Kreuzweges im Park. Glücklicherweise hatten wir gerade die am Kreuzweg gelegene Kapelle Sonnenstraße erreicht, als der Regen immer stärker wurde. So konnten die letzten Stationen noch im Trockenen gebetet werden.

Die anschließende Mittagspause bot ausreichend Zeit, die Angebote dieses schönen Wallfahrtsortes zu nutzen - mittlerweile der zweitgrößte in Deutschland nach dem bayerischen Altötting.

In der Pilgerandacht in der St. Marien-Basilika segnete Domkapitular und Wallfahrtsrektor Gregor Kauling Andachtsgegenstände, und wir selbst empfingen den eucharistischen Segen.

Es blieb noch etwas Zeit für einen heißen Kaffee oder ein leckeres Eis, bis wir uns zu einem letzten Gebet in der Gnadenkapelle zusammenfanden, wo wir Abschied nahmen vom Gnadenbild und noch einmal auf die persönliche Wallfahrt blickten. Danach traten wir den Heimweg mit dem Bus an. Trotz des Regens war die Stimmung sehr gut. Zufrieden und sicherlich auch bestärkt erreichten wir Reken und freuen uns schon auf die nächste Wallfahrt im kommenden Jahr.

Bitte schon notieren!
Kevelaerwallfahrt 2023

Fußwallfahrt	Donnerstag - Sonntag	07. - 10.09.
Fahrradwallfahrt	Samstag - Sonntag	09. - 10.09.
Motorradwallfahrt	Samstag - Sonntag	09. - 10.09.
Buswallfahrt	Sonntag	10.09.

Wie ich zu KOLPING kam und warum ich den Verband so schätze!

Im Herbst des Jahres 1976 hatte ich im Alter von 15 Jahren erste Kontakte zur örtlichen Kolpingsfamilie in Heiden. Damals wurde ein Familienfest gefeiert, an dem ich mit meinen Geschwistern teilnahm. Wie in diesen Jahren üblich, gab es neben den Sportvereinen nur die kirchlichen Jugendgruppen oder politischen Jugendorganisationen in unseren ländlichen Breiten. Und Beschäftigung benötigte man, da die Schule spätestens um 13 Uhr beendet war und es keinerlei kommerzielle Freizeitangebote in der Nähe gab. Nach dem Familienfest habe ich mich dann der Heidener Jungkolping-Gruppe angeschlossen. Seinerzeit konnte man in Heiden mit 16 Jahren Mitglied der Kolpingsfamilie werden. Da unser damaliger Kassierer der Meinung war, dass man bei uns Jugendlichen ja nie wisse, wie lange wir dabeibleiben, wurde ich nach meiner „Probezeit" dann zum 1. Januar 1978 offiziell Mitglied der Kolpingsfamilie und des Kolpingwerkes. Damals erkannte ich noch nicht, dass das Kolpingwerk, in dem man heute bereits „von Kindesbeinen an" Mitglied werden kann, mich persönlich und beruflich in

meiner Entwicklung beeinflussen könnte. KOLPING ist der einzige Verband im katholischen Umfeld, in dem ich ohne Altersbegrenzung tätig sein kann.

Der erste Kontakt zu benachbarten Jugendgruppen ergab sich dann beim Pfingstzeltlager 1977 in Legden, an dem unsere Jungkolpinger teilnahmen. Aus diesen Kontakten erwuchs dann die Idee, dass sich die Kolpingsfamilie Heiden um die Ausrichtung des ersten Diözesanjugendtages im Bistum Münster bewerben könnte. Zusammen mit dem damaligen Jungkolpingleiter habe ich dann regelmäßig an den Planungssitzungen im sogenannten Diözesanarbeitskreis Kolpingjugend teilgenommen. Im August 1977 konnten dann in Heiden rund 1.000 Jugendliche aus den Kolpingsfamilien im gesamten Bistum begrüßt werden. Aus dieser Zusammenarbeit im Arbeitskreis wurden dann insgesamt 10 Jahre Mitarbeit in dem erweiterten Leitungsgremium der Kolpingjugend im Bistum Münster. In dieser Zeit konnte ich u.a. 4 weitere Diözesanjugendtage in verschiedensten Orten des Bistums mit vorbereiten und organisieren (Lohne, Billerbeck, Havixbeck, Stromberg). In meiner Zeit als Vorsitzender der Heidener Kolpingsfamilie fiel das 50jährige Jubiläum 1996, was wir erneut mit der Durchführung eines mehrtägigen Diözesanjugendtages feiern konnten.

Ein weiterer früher Höhepunkt war die Teilnahme am Katholikentag 1980 in Berlin. Schon die Anreise mit dem Bus durch das damals noch geteilte Deutschland war ein „Erlebnis", das es heute, Gott und den 1989 politisch Verantwortlichen sei Dank, nicht mehr gibt. Mit nahezu 30 Jugendlichen aus den Kolpingsfamilien des Kreises Borken haben wir in den Messehallen und beim Abschlussgottesdienst im voll besetzten Berliner Olympiastadion Ordnerdienste übernommen.

Die im Herbst 1980 tagende Diözesankonferenz der Altersgruppen Jungkolping und Kolping Junge Erwachsene bestimmte mich dann für ein Jahr zum kommissarischen Diözesanleiter der Gruppe Junge Erwachsener. Im November 1980 nahm ich dann als Delegier-

ter des größten deutschen Diözesanverbandes an der Zentralversammlung des Kolpingwerkes Deutschland in Fulda teil und lernte Jugendvertreter aus den anderen Diözesanverbänden kennen. In der darauffolgenden Diözesankonferenz unterlag ich als damals aktiver Zeitsoldat für 2 Jahre, vor allem vor dem Hintergrund der Friedensdiskussionen um die Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen, bei der Wahl zum Diözesanleiter gegen einen seinerzeitigen Wehrdienstverweigerer und Zivildienstleistenden aus Ibbenbüren. Mit ihm verbindet mich dennoch bis heute eine Freundschaft.

Kolping als internationaler Verband wurde uns in seiner ganzen Bandbreite dann im Jahr 1982 bewusst. Wir hatten mit mehreren Jugendlichen die Gelegenheit, als Gäste an der Internationalen Generalversammlung des Kolpingwerkes in Innsbruck teilzunehmen. Dort lernten wir die Arbeit der Kolpingsfamilien in vielen Ländern Europas, Asiens, Lateinamerikas und Afrikas kennen. Wir wurden ob der Not, die Kolping in Afrika und weiten Teilen Lateinamerikas und Asiens linderte, mit den Hilfsangeboten des Kolpingwerkes und dessen Unterstützung durch die Kolpingsfamilien in den „reichen" Ländern vertraut. Seither wuchs in uns das Bewusstsein, dass auch wir, im kleinen Heiden, Reken, Südlohn, Legden im Münsterland, etwas tun können, um die Not der Menschen dort zu lindern. Unter anderem aus den bereits seit den 70er Jahren laufenden Kontakten der Heidener Kirchengemeinde nach Uganda erwuchs dann die Partnerschaft des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster mit der Kolping Society Uganda, dem dortigen Nationalverband. Inzwischen gibt es auch eine Partnerschaft unseres Diözesanverbandes mit dem Kolpingwerk in Rumänien, welches aktuell viele Hilfstransporte in die vom Krieg betroffene Ukraine organisiert. Seither habe ich viele Kontakte mit den Kolpinggeschwistern in Uganda und anderen Ländern gehabt. Durch unsere Kleidersammlungen und andere Aktivitäten sind wir bis heute in der Lage, die Arbeit der Kolpingsfamilien in Afrika und anderen Ländern zu unterstützen und echte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Der seinerzeit für Gruppenreisen von Kolpingsfamilien verantwortliche Mitarbeiter im Diözesanbüro fragte mich 1995, ob ich mir vorstellen könne, Reisegruppen zu begleiten. Aus meinem damaligen „Ja" hat sich eine nunmehr schon 27jährige Tätigkeit entwickelt, die mich und unsere Reisegäste aus Kolpingsfamilien und anderen Gruppen zunächst häufiger in ferne Länder (Indien, China, Russland, ...) und dann bis heute in europäische (Österreich, Ungarn, Italien, Slowenien, Malta, Spanien, ...) und deutsche Städte und Landschaften (Rhön, Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Mecklenburgische Seenplatte, Rügen, Dresden, Berlin, Fulda ...) geführt hat. Neben der Reisebegleitung bin ich auch an der Planung von Gruppenreisen beteiligt.

Weitere Stationen in meinem Kolpingleben haben sich im Laufe der Zeit ergeben:

- *Vorsitzender der Kolpingsfamilie Heiden (1992 bis 1998)*
- *Vorsitzender der Kolpingsfamilie Reken St. Heinrich (nach unserem Umzug nach Reken, 9 Jahre lang)*
- *Vorsitzender im Bezirksverband Borken, dem Zusammenschluss der 11 umliegenden Kolpingsfamilien (zwei Wahlperioden)*
- *Mitarbeit im Diözesanarbeitskreis Kolpingjugend (1977-1987)*
- *Diözesanleiter der Kolpingjugend und damit Mitglied im Diözesanvorstand und Diözesanpräsidium (1980/1981)*
- *Vorsitzender des Diözesanfachausschusses „Zukunft von Arbeit" und damit Diözesanvorstandsmitglied (1997 bis 2003)*
- *Kreisvorsitzender im Kolpingwerk Kreisverband Borken und dadurch wieder*

Diözesanvorstandsmitglied (seit 7 Jahren)

- *Gruppenleiter bei Ferienfreizeiten der Kirchengemeinde St. Georg Heiden im Sauerland (1977 und 1979)*
- *Pfarrgemeinderatsmitglied in Heiden (Anfang der 90er Jahre)*
- *Lektorendienst in unserer Kirchengemeinde*

Nachdem ich bereits im Jahre 2000 als Delegierter der Bundesversammlung in Dresden das jetzige Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland mitdiskutieren und beschließen durfte, steht bei der diesjährigen Bundesversammlung, die Anfang November in Köln tagt, die Fortschreibung und Neufassung des Grundsatzprogramms des Kolpingwerkes als Ergebnis eines über mehrere Jahre auf allen Ebenen geführten Diskussionsprozesses zur Entscheidung an. Und ich bin als Delegierter wieder dabei.

Seit dem 28. September 2022 bin ich (nach einem Jahr kommissarischer Tätigkeit im Vorstand) nunmehr zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerverbände (ACA NRW), in der Kolping mit der Katholischen (KAB) und evangelischen Arbeiterbewegung (EAB) sowie der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) zusammenarbeitet und sich insbesondere in der Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger einsetzt, gewählt worden. Dort liegt unser Augenmerk derzeit auf den im kommenden Frühjahr anstehenden Sozialwahlen. Die ACA tritt zusammen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund in einer Liste an. Aus unserem christlichen Verständnis heraus arbeiten die Kandidatinnen und Kandidaten der ACA NRW in den Vorständen und Vertreterversammlungen sowie den Widerspruchsausschüssen bei der Deutschen Rentenversicherung und ihren Landesverbänden sowie bei den Krankenkassen mit. KOLPING stellt somit auch Versichertenälteste und ehrenamtliche Richter an Arbeits- und Sozialgerichten.

Wie bei allen Ehrenämtern sind all diese Tätigkeiten nur möglich, wenn sich der Ehepartner/die Ehe-

partnerin und die Familie darauf einlassen. Meine „KOLPING-Familie“ (Ehefrau und Tochter sind ebenfalls Mitglieder der Kolpingsfamilie) hat das bisher stets unterstützt.

In der Rückschau auf meine bisherige Zeit in der Kolpingjugend, den Kolpingsfamilien und den überörtlichen Gremien des Kolpingwerkes kann ich heute behaupten, dass die vielen internationalen Begegnungen, die Kontakte mit und die Diskussionen in großen Versammlungen auch meine persönliche und berufliche Entwicklung mitgeprägt haben. Das ich heute vor großen, mir oft persönlich unbekannten Gruppen frei über meine ehrenamtlichen und beruflichen Tätigkeiten referieren und Aktivitäten und Pläne diskutieren kann, habe ich bei KOLPING gelernt. Die Neugierde auf fremde Länder und die dort lebenden Menschen ist durch KOLPING entstanden. Das Verständnis dafür, die Lebensumstände von Menschen in anderen Ländern und Kulturen zu achten und wo notwendig, durch Taten hier vor Ort zu unterstützen, habe ich bei KOLPING gelernt. Den Wert unserer Freiheit in Deutschland und den meisten Ländern Europas zu erkennen und wertzuschätzen, hat mich meine Tätigkeit bei KOLPING gelehrt.

Ich möchte weiter aktiver Teil von KOLPING sein. Es lohnt sich, sich im Sinne von Adolph Kolping für die Menschen vor Ort und in der Welt ehrenamtlich einzusetzen.

Wolfgang Kemper

Ökumene leben wir

Ökumene ist nicht nur ein Wort. Es gibt mehr ökumenische Zusammenarbeit als viele glauben und sehen.

Im Pfarreirat widmet sich ein eigener Ausschuss dieser Arbeit. Zusammen mit weiteren Haupt- und Ehrenamtlichen beider Kirchen bilden sie den Ökumenekreis, der immer wieder zu gemeinsamen Gebeten und Aktionen einlädt.

So haben wir in diesem Jahr mit 18 Interessierten den Ruheforst in Coesfeld besucht, wo uns die Försterin einige Informationen zu dieser Bestattungsform gab. Anschließend gab es im Pfarrheim St. Heinrich Kaffee und Kuchen und Zeit zum Gespräch. Mit dieser Veranstaltung setzten wir eine Reihe fort, die wir vor Corona mit dem Titel „Zeitzeuge Friedhof" begonnen hatten. Geplant sind weitere Unternehmungen zum Thema Bestattungskultur, wie der Besuch eines Kolumbariums.

Mit dem Fahrrad und parallel mit dem Auto waren wir auf dem ökumenischen Kirchenpilgerweg auf Entdeckungstour und haben Kirchen und Kapellen besucht, um etwas über ihre Geschichte zu erfahren und gemeinsam zu beten.

Der Krieg in der Ukraine zeigt uns, wie zerbrechlich der Friede ist. Als Christen beider Konfessionen beten wir um diesen Frieden. In den Monaten bis zu den Sommerferien haben wir wöchentlich zum Ökumenischen Friedensgebet eingeladen, mit dem wir durch die Ortsteile unserer Gemeinde gewandert sind. Seit der Sommerpause findet das Friedensgebet am 1. Mittwoch im Monat in Bahnhof Reken statt, im Wechsel zwischen der evangelischen Friedenskirche und der St. Elisabeth Kirche.

Ökumenisch feiern wir auch Gottesdienste in den Grundschulen. Einschulung, Schulentlassung, Martinstag und Adventsgottesdienste sind immer ökumenische Feiern.

Am 3. Montag im Monat feiern wir auch im Seniorenwohnheim St. Ludgerus einen ökumenischen Gottesdienst.

Der Weltgebetstag am 1. Freitag im März wird von Frauen der evangelischen Kirche und insbesondere der KFD gemeinsam getragen.

Musik kennt keine Grenzen. Wir loben Gott in unseren Liedern, egal ob evangelisch oder katholisch. In diesem Jahr gibt es zum zweiten Mal „Wort und Musik" an einem Adventssonntag in der evangelischen Friedenskirche.

Der Rekener Adventskranz steht in der 2. Adventswoche vor dem evangelischen Gemeindezentrum und lädt am Donnerstag, den 8. Dezember zu Besinnung und Begegnung ein.

Gemeinsam feiern wollen wir auch im kommenden Jahr. Schon heute laden wir ein zum Ökumenischen Gemeindefest am Samstag, den 26. August 2023, in Bahnhof Reken - ein Fest der Begegnung. Notieren Sie diesen Termin gerne schon in Ihrem Kalender.

Waldkapelle

Ein wahres Kleinod ist unsere Waldkapelle und immer wieder Station und Ziel für Spaziergänger. Sie machen Halt, zünden eine Kerze an, sprechen ein Gebet oder genießen einfach die Ruhe in und an der kleinen Kapelle.

Dank des Einsatzes der Mitglieder des Fördervereins sind die Kapelle und ihre Umgebung stets gut gepflegt. Mit guten Ideen setzen sie Akzente und gestalten diesen wunderschönen Ort. So laden Tische und Bänke schon seit Jahren zum Ausruhen und zum Picknick ein. In diesem Jahr wurde ein Dach darüber gebaut, das auch bei Regen Schutz bietet.

Als Kirchengemeinde feiern wir mehrmals im Jahr Gottesdienste in der Kapelle und am Außenaltar. Wir eröffnen den Marienmonat Mai mit einer heiligen Messe und schließen ihn in gleicher Weise. An den Sonntagen im Mai laden wir ein zur Maiandacht. Die Nachbarschaften Sandheck und Berge wie auch die Kolpingsfamilien feiern

Maiandachten an oder in der Waldkapelle.

Marienfeste wie Mariä Himmelfahrt am 15. August und Mariä Geburt am 8. September begehen wir ebenfalls mit einer heiligen Messe. Ebenso feiern wir 10 Tage nach Fronleichnam eine Brunnenmesse. Diese wurde in diesem Jahr von den Kirchenchören St. Elisabeth Lyra und St. Heinrich musikalisch gestaltet. Im Anschluss sorgte der Pfarreirat mit Getränken und Grillwürstchen für eine Atmosphäre, die viele zum Verweilen einlud.

Am 15. September feiern wir die Andacht zu den „Sieben Schmerzen Mariens", die in den Sandsteinreliefs an der linken Kapellenseite und neben der Eingangstür dargestellt sind. Schon im vergangenen Jahr gab es am 1. Weihnachtstag Wortgottesdienste. Dieses Angebot wird in diesem Jahr wiederholt.

Neu ist eine Entdeckungstour, die mit der App "Placity" auf dem Handy oder Tablet durchführbar ist. Dies ist gerade für Familien und Kinder- und Jugendgruppen interessant, da die Tour wie ein Stationslauf mit Fragen aufgebaut ist. Um sie zu unternehmen, wird der QR-Code gescannt, der sich am unteren Parkplatz und an der Bushaltestelle – Bus aus Richtung Groß Reken – befindet. Wir wünschen viel Spaß!

Waldkapelle 2023 - Termine

Sonntag,	30.04. 10.00 Uhr	Hl. Messe zur Eröffnung des Marienmonats
Sonntag,	07.05. 15.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag,	14.05. 15.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag,	21.05. 15.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag,	28.05. 15.00 Uhr	Maiandacht
Mittwoch,	31.05. 19.00 Uhr	Hl. Messe zum Abschluss des Marienmonats
Sonntag,	18.06. 10.00 Uhr	Brunnenmesse
Dienstag,	15.08. 19.00 Uhr	Festmesse an Mariä Himmelfahrt
Freitag,	08.09. 19.00 Uhr	Festmesse an Mariä Geburt
Samstag,	16.09. 16.00 Uhr	Hl. Messe zum 25-jährigen Bestehens des Fördervereins

#Treffpunkt Kirche #Wir sind dabei

Im Frühjahr dieses Jahres hat sich der #Treffpunkt Kirche in unserer Pfarrei gegründet. Er organisiert besondere Gottesdienste für unsere Pfarrei im Laufe des Jahres. Das erste gemeinsame Projekt war der Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Weiter finden Mehrgenerationengottesdienste, Familiengottesdienste, Partygottesdienste und Gottesdienste zu besonderen Zeiten statt.

Die Termine werden immer zeitnah veröffentlicht.

Falls Sie Lust haben, ebenfalls am #Treffpunkt Kirche mitzumachen, melden Sie sich gerne bei unserer Pastoralreferentin Lena Glenz.

Advent 2022

Auszeit im Advent

Donnerstags um 19.00 Uhr in der Alten Kirche St. Simon und Judas

01.12. **08.12.** **15.12.** **22.12.**

Wort und Musik

Sonntags um 17.00 Uhr

27.11.	**St. Marien** mit der Flötenklasse von Veronika Niewerth
04.12.	**Ev. Friedenskirche, Bahnhof Reken** mit dem Flötenkreis der ev. Kirchengemeinde
11.12.	**St. Heinrich** Adventskonzert der Blaskapelle Reken
18.12.	**St. Antonius** mit den Chören unserer Kirchengemeinde und dem Familienmesskreis St. Antonius

Kath. Kirchengemeinde
St. Heinrich Reken

Rekener Adventskranz auf Tour

1. Advent		**Weihnachtsmarkt**
Sa., 26.11.	18.00 Uhr	Entzünden der 1. Kerze
Fr., 02.12.	17.00 Uhr	Adventssingen am Haus Uphave
2. Advent		**St. Elisabeth Kirche**
Sa., 03.12.	17.30 Uhr	Lichterfest, Entzünden der 2. Kerze
Do., 08.12.	19.00 Uhr	Besinnliches am Evangelischen Gemeindehaus
3. Advent		**St. Antonius Kirche**
Sa., 10.12.	16.30 Uhr	Hl. Messe Anschl. Entzünden der 3. Kerze auf dem Funkensteenplatz und Adventssingen mit der Kolpingsfamilie
4. Advent		**Benediktushof**
Di., 20.12.	17.00 Uhr	Singen am Adventskranz

Krippensingen 2023

So., 08.01. 23	17.00 Uhr	St. Heinrich Kirche

Ferienlager 2023

Mörphy-Town	**24.06.-08.07.**
Elisabeth auf Tour	**01.07.-08.07.**
Ameland	**25.07.-05.08.**

Ökumenisches Gemeindefest 2023

Samstag, 26.08. im Ortsteil Bahnhof Reken

Erstkommunion 2023

St. Elisabeth	Sonntag,	16.04.	10.00 Uhr
St. Antonius	Sonntag,	23.04.	10.00 Uhr
St. Heinrich	Sonntag,	14.05.	10.00 Uhr
St. Heinrich	Donnerstag,	18.05.	10.00 Uhr
St. Marien	Sonntag,	21.05.	10.00 Uhr

Firmung 2023

St. Heinrich	Samstag	27.05.

Wallfahrten 2023

Münster	Samstag	29.04.
Annaberg	Samstag	02.09.
Kevelaer		
Fußwallfahrt	Do.-So.	07. - 10.09.
Fahrradwallfahrt	Sa.-So.	09. - 10.09.
Motorradwallfahrt	Sa.-So.	09. - 10.09.
Buswallfahrt	Sonntag	10.09.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

St.Heinrich · Kirchstraße 13

Tel: 02864/94016
Fax: 02864/94017
E-Mail: stheinrich-reken
@bistum-muenster.de

Montag: 8.30 – 12.30 Uhr
Dienstag: 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 8.30 – 12.30 Uhr

St. Marien · Am Kloster 10
3. Montag im Monat
(nach der kfd-Messe)
9.00 – 10.30 Uhr

St. Elisabeth · Bahnhofstr. 28
Dienstag: 8.30 – 10.30 Uhr

St. Antonius · Dorfstraße 1
Dorfgemeinschaftshaus
3. Donnerstag im Monat
9.30 – 11.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten wird über einen Anrufbeantworter eine Telefonnummer angesagt, unter der eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger zu erreichen ist.

Internet
Neuigkeiten aus Gemeinde, Bistum und Kirche erhalten sie im Internet unter diesen Adressen:

www.st-heinrich-reken.de
www.facebook.com/St.Heinrich.Reken/
www.kirche-und-leben.de
www.katholisch.de
www.bistum-muenster.de

Impressum
Herausgeber
Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich,
Thomas Hatwig, Pastor
(V.i.S.d.P.)

Gesamtherstellung
eCO2print GmbH & Co. KG, Dorsten
www.eco2print.de

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C130350

Festgottesdienste Weihnachten 2022

Samstag, 24. Dezember | Heiligabend

14:00 - 17:00	Uhr	St. Elisabeth	Offene Kirche
15:00	Uhr	St. Heinrich	Krippenfeier
16:30	Uhr	St. Antonius	Krippenfeier
17:00	Uhr	St. Heinrich	Festmesse
17:00	Uhr	St. Marien	Festmesse mit Krippenspiel
18:00	Uhr	St. Elisabeth	Festmesse
20:00	Uhr	St. Antonius	Festmesse
20:30	Uhr	St. Elisabeth	Festmesse
22:00	Uhr	St. Marien	Christmette

Sonntag, 25. Dezember | 1. Weihnachtstag

08:00	Uhr	St. Elisabeth	Festmesse
08:30	Uhr	St. Marien	Festmesse
09:30	Uhr	Benediktuskapelle	Festmesse
09:30	Uhr	Waldkapelle	Wortgottesdienst
10:00	Uhr	St. Heinrich	Festmesse
10:30	Uhr	St. Antonius	Festmesse
10:30	Uhr	Waldkapelle	Wortgottesdienst, besonders für Familien mit jüngeren Kindern

Montag, 26. Dezember | 2. Weihnachtstag

08:00	Uhr	Festmesse	St. Antonius
08:30	Uhr	Festmesse	St. Elisabeth
10:00	Uhr	Festmesse	St. Heinrich
10:00	Uhr	Festmesse	St. Marien
10:30	Uhr	Festmesse	St. Elisabeth

Samstag, 31. Dezember | Silvester

16:30	Uhr	St. Elisabeth	Hl. Messe zum Jahresabschluss
18:15	Uhr	St. Marien	Hl. Messe zum Jahresabschluss
18:30	Uhr	St. Heinrich	Hl. Messe zum Jahresabschluss

Sonntag, 01. Januar | Neujahr

09:30	Uhr	Benediktuskapelle	Festmesse
10:00	Uhr	St. Antonius	Festmesse
10:30	Uhr	St. Elisabeth	Festmesse
18:00	Uhr	St. Heinrich	Festmesse